

Altungarn, Kunst des alten Lan

## Frühjahr Saaten.

Die Männer trugen kurze Hosen in weißer  
 Wäsche. Die Wäsche waren oberhalb der Hüften, weil  
 ja meist aus Kullblatzen waren mit Wiskawienstoffen.  
 Auch die Hosen id. Die Pferdeleinen Blöße waren mit  
 feiner Wiskawienstoffen. Von Schirmen wußte  
 man nichts; statt dessen hatten die Frauen  
 Kopfbedeckung mit einem kleinen Kops id. einem sehr gro-  
 ßen Kopf, welche auch für den Regen gedient. wußten,  
 Vögel id. Gubringel.

Frühjahr war ab Osten am ersten Mai die Linsen mit  
 Weizenkörnern zu befruchten id. in jedem Feld waren  
 Kornarten im Kranz, das auch den "Esterbengel", den  
 man am Kaufmannstag seinen Kopf, gefestigt war,  
 zu haben. Daraus Kornarten, so lagte man ein  
 Stückchen auf dem Felde auf einen Stiel, das man  
 zu diesem Zweck verwendet waren. Hielten ab und  
 frucht, damit durch den Kranz davon das Korn gesiebt  
 werden vor dem Ernt.

Die Holzarten kommen am Holztag den Holz-  
 gart die Kinder auf der Kaufmannschaft in der Hand der  
 Leinwand, was sie bezeichnen werden. Die Holzarten  
 ganz ähnlich zu sein; das erste sagt, wenn die Holzarten id.  
 das zu den selben sein. Das zweite sagt die zweite; dann  
 kommt die dritte id. was geht sich nicht; was wollen  
 sich auch wissen, sich in fremd oder die. Die besten  
 in fremd id in die. (Das können wir billiger in was-  
 für id mit; was wollen wir auch wissen sich in fremd oder  
 die; die besten in fremd id in die.)

Es war man einen Laib Brot aufbewahrt, wußte man  
 reichlich das Kranz überbr.

Am dem Hofen an der Krone zweifeln Altungarn id. für  
 schenken geht "rot. Himmeli." (das rote Blut).



Die neuen Lichtböden an der Zimmerbojen Kappe  
soll ein Gmme mit einem Grad Dünge u. d. in Gmme  
Grundstein Halbstufe unter dem Puffelstein, auf Zimmerbo-  
bojen Seite ein halbes Röß geben.

Wenn das auch unsere Plazzen gleicht man durch  
mazyzubringen, das man an einem guten passenden  
Boden macht, als man Wasser hat; dann darauf,  
da wo die Frucht einfüllt, mazywält, ohne das man  
weiß u. die Frucht: Gelbte sei das "Kistul" an der Frucht.  
Wenn dann der Boden anfüllt ist, so man frucht die  
Wasser. Man sagt man, wenn man die Plazzen  
nicht verdrängt, so bekommt man selbst gar kein  
Korn.

In der Fruchtzeit man genöthig einseß die.  
In der Fruchtzeit ist noch das sogenannte Frucht-  
bringen üblich

Was am besten bei uns zu sehen liegt, ist  
die "Weisheit", das an Frucht der Fruchtzeit.  
Die sogenannte Karfreitag (Karfreitag) nach  
am Karfreitag <sup>1000</sup> ~~genießen~~ g. Als gelagt sind, so man  
nicht.

### Stellingen.

Die Familienfrage steht in Stellingen sehr vort  
vort. Auf einem in der Höhe bei Stellingen gelegen-  
nen Ackerstück soll alle Frucht in dem Jahr,  
die man Acker in dem Jahr füllt u. das diese Frucht  
kriegt, nicht die Frucht. Die sich selbst noch in dem Jahr  
finden hat, die zu sein, so hat die Frucht die  
unbekannt u. das Kind, dessen Frucht die Frucht  
die Frucht gemacht wird, soll die Frucht lösen.

Die Fruchtzeit ist in Stl.

Die Fruchtzeit ist in dem Acker die Fruchtzeit  
sagt man noch in dem Fruchtzeit, an dem die Frucht  
Stellingen gegeben in dem, u. das die Frucht die  
die Frucht die Frucht: So nicht / nicht / nicht / nicht  
und Fruchtzeit gut geben. Dann dort man die Frucht



Loyan 1.

Badische Volkskunde.Vraus, Gottl.  
Ottenhöfen.Ottenhöfen.

Ottenhöfen, mündertlich 6<sup>te</sup> Hof von  
munt, bestatend dem Dorf und vielen Fincken.  
Es ist eine politische Gemeinde in ein Pfaffenort.  
Der Kirchensprecher ist der selige Brunner, Markt  
groß von Boden.

Der Marktwirtschaft wickelt sich nach Pöppelwies  
wird aber größtentheils durch Lötinnen besorgt,  
von denen die meisten nach Boden Boden fern  
sind.

Die Flurnamen weisen sich meist nach der Fin-  
cken. Die heißen:

Blieswank, Lopenstein, Lenz, Losenberg, Liefswald,  
Liefwald, Liefberg, Postpflanz, Giesbywind, Groß-  
matt, Geyersbrunn, Geyerswald, Geyersberg, Goldbrun-  
nen, Geyersbrunn, Geyersberg, In den Höfen, Kirsch-  
berg, Kirsch, Kirsch, Kirsch, Kirsch, Kirsch,  
Lengert, Losenberg, Malterei, Mannsbeyerswald,  
Neß, Pflanz, Pflanz, Pflanz, Pflanz, Pflanz,



Außermatt, Zimmerober, Am Ringel, Weithaler,  
Untersaffer, H. Wipula, Helfersober, Weithaler,  
Zinsalmatt.

Die wichtigsten Wege sind: die Ruffsteinstraßen  
+ die Allorfaitigenstraßen. Die anderen Wege  
sind nur die blo. Zinken durch die sie  
führen.

Von den Gemüthern sind zu nennen:

Ufer, Obgallberg, Jüngberg, Gattpflügelberg, Zindan-  
berg, Linsenberg, Zimmerober u. Helfersober.

folgendem einzelnen Namen.

Blöcher von Blöcher. Hier wurde früher  
das Bergwerk abgebaut. Blöcher heißt nun aber  
Nützberg Bergwerk.

Loferstein. Hier stand das Bergwerk  
Loferstein von Loferstein.

Zindenberg. In diesem Thale wohnten  
Zindan (Zindan) ein Bergwerk die-  
se sind der Zindan Bergwerk.  
Ein Teil dieses Thales heißt auch das Berg-  
werk. Hier stand eine Bergwerk. In dem Thale  
wurde der Ort heißt "Kagan" genannt,  
weil dasselbe, weil das kleine Bergwerk die  
Weg und Bergwerk sind, in dem Bergwerk.



Lehrerbrief von Lieb oder Liebesbrief.  
Briefe in Briefform. Ihre wofür Briefe  
kommen.

Malkanni. Die wofür grobbaureiffen Briefe  
dieses Briefe fell afamwels des Heidegates für den  
Hauptbund des Klosters allerfeiligen ymden sein  
dabei wofür die Mitleidkufe, wofür das Kommt  
über ymden nicht wofür fawerkommen, wofür einem da.  
fawerden felatze für Malkan zu primangatsiabun  
Kamburyanweld. Dieses thald yfista 9 Brief.  
ymden, wofür die Hauptpflichtung fawen die dafar.  
wofür beim Gethof z. Mayan zu wofür fawen.  
Geth yfist dieses thald fast ymden thald  
in ymden Hauptpflichtung fast wofür yfist;  
Brief: Wenn wofür: Ein Brief von O. Das  
Brief ymden wofür Winterbrief wofür die  
Brief in dem in's Brief. Ob es den Brief  
fawen ymden fawen ab ifa ymden; ob es  
wofür das fawen Brief die ymden  
fawen ab wofür ymden: „wofür in thald,  
ob es ymden fawen Brief“ in fawen den  
Brief fawen ymden.  
Brief von der Quelle Kamburyan, fawen  
Brief Kamburyan ymden.



Waidenfeld: den gemeinsten Schuld haben die  
Gemeinden Ulm, Weisberg, Katalpfen, Greders  
in Gredersfeld und würde sich im demselben zu stellen.  
Die Gemeinde Gredersfeld hat ihren Teil an den  
Kant für Waiden abzugeben.

Waldenfeld. Die Gemeinderath hat das Gebiet mit dem  
fünfte fünfzig von Waiden gemeinlich. Um diese  
littigen Rechte zu vergrößern werden man  
sich nicht selbst zu geben gemüß. Am Anfang  
des Gebietes hat die Waidenfeld „Zinn Waid.“

(Lupinus communis L.)

Opfelfeld. In der Zeit als noch kein fünf-  
zig durch dieses Gebiet angelegt war, war es  
ein großes Weidfeld für die Waiden.  
Ein Hundswald bei Waiden, als er unter  
den größten Anstrengungen des Gebietes  
sich vergrößert hat, wird zu Waiden:  
„Waiden eines der Waidenfeld, so hat es  
Opfelfeld von Waiden gemein.“

Lupinus communis L. sind:  
Opfelfeld, Waidenfeld, Waiden des Waidenfeld  
in Waidenfeld.

Der Waidenfeld hat über dem Waidenfeld Waidenfeld.







Die häufigsten Gattungen sind:  
Jungbrunn, Besenrod & Kirschevint.

Doppelweizen ist mit dem Jungbrunn  
(Jungbrunn) bekannt.

Das Getreide, welches der Bauer benutzt,  
wird zwar in einigen von dem ab, welches  
man sich in der Regel unter dem Namen  
„besenrodweizen“ vorzustellen gewohnt  
ist, und wie man ab auf dem oben besagten  
findet, das ist ab noch weniger charakteristische Merk-  
male eines solchen das und läßt sich, den ersten  
Blick erkennen, daß ab fast unmerklich den  
Zusatz der Landweizenart enthält. Der Bauer  
wird bei seiner Arbeit die Unreinlichkeit, die  
für Getreide mit der feinen Spindel zu dem  
ungünstigen Wirkung, im unmittelbaren  
Zusammenhänge — eingeführt gemacht, — mit  
seiner Zeit & Aufmerksamkeit in der Entfernung des Getreides  
einführen zu können. Weil & Kirschevint sind  
meistens ab, die darüber liegenden Höhen  
von Holz & Laub umgeben. Gräser, junges Holz  
weicht ab, findet man selten mehr und befindet.  
Dieser, wie sie auf dem oben besagten  
sind, können bei der Arbeit nicht sein; dagegen



Set die Fingal des linke Knochens nach rechts zu und  
drängen vorwärts, da die Knochenspitzen der dorsalen  
Ligamente hier sind fortzusetzen jedenfalls besser  
Schutz gewähren, als dies der dünne Fingaldrüsenring.  
Der letzte Knochenspitzen hier sind sehr bildet der  
offene Abgangspunkt, über welchen sich die folgenden  
Ligamente befinden. Größere von Kinnern, wie es früher ge-  
bräuchlich war, findet man nicht mehr fast nirgends,  
auch weniger solche Abgangspunkte, bei welchen früher  
solche Abgangspunkte der Ligamente des Kinnens  
entstehen mußten, wie durch Kinn des Kinnens  
des Holzrings, daß letzteres dem Faser der Zeit ge-  
genüber als kleinere ringe über sich befindet.  
Ofters bemerkt man im Abgangspunkt eines Kinnens  
kleinen Kinnern, in welchen der Kinn sich fin-  
nen oder zurückzieht, wenn es unter der  
besagt einer kleinen Kante - die Bildung -  
sind hier im Faser oder einer Faser über-  
geben sich zu einem richtigen Kinnring  
gibt sich heraus nach, getrennt oder zusammenge-  
baut, im Dorsal-, Schopf- und Dorsal-, welche  
in der Regel mit dem Kinnring über-  
den einen Kinnern oder folgenden Kinnern  
Ligamenten gegeben ist;







Boyen 3.

Klebung. Man unterscheidet 3 Größen & 2 Halbnummern.  
zeiten. Letztere heißen g'mini u. g'Obert affe.  
Die Größtenszeiten bestehen meistens aus Gerste,  
Reis, Hirse oder Rostschälgrüben.

Körner & Frucht. Eine Röhre (Grübenkass) genannt) bil-  
det meistens das Gemüse.

Die Sommerzeit giebt regelmäßig Körner (Körner)  
u. Frucht; die Winterzeit besteht aus Röhren, die  
die Sommerzeit ist aus Röhren, die Winterzeit  
aus Röhren besteht fast immer aus Röhren.  
Grüben; die Sommerzeit giebt in den meisten Fällen  
Körner.

Gewächse. Die häufigsten Gewächse sind  
Linsen, Bohnen, Erbsen, Pfeffer, Pfeffer  
u. viele andere.

Gewächse. Einige Pfeffer haben einen  
Kern mit ihrem Samen.

Wohlblinder. Da der Ort nicht gepflanzte ist, so  
wird wenig gepflanzt.

Gepflanzt wird beim "g'Light g'us", beim Luz,  
im Winterzeit.

"Wir sitzen so frohlich beisammen", In der Gegend  
ist es schön" sind die häufigsten Wohlblinder.  
Man sieht zum Beispiel für & da viele einen unvoll-  
kommenen.



# Schnitzsingen an Neujahr

Gefassener.

Am Neujahrstag ist das sogenannte Schnitzlied,  
welches in der Kürzestform von j. Büpfen (2-3)  
an jedem Tisch gesungen wird. Es lautet:

1. Als finstest ist es die kälteste Nacht,

Das Kindlein Jesu geboren war,

Es ist geboren und das ist wahr,

Ein kleines Kindlein, ein großer Gott,

Der Himmel und Erden erschaffen hat.

Er schaffen fort und das ist wahr

Recht wir wünschen uns all' ein neues gutes Jahr,

Ein neues, gutes Jahr und uns viel Glück,

So leben wir von Gottes Güte Speis

2. Jetzt haben wir im den ersten Tag,

Das Kindlein Jesu beschnitten war,

Es ist beschnitten und das ist wahr

U. s. w. wie oben.

3. Jetzt haben wir im den 12. Tag,

Die 12. Verkündung, die wir an alle.

Wir sind dem Kindlein von Gottes so held,

Wir bringen ihm Silber und rotes Gold

Wir sind ihm so held und das ist wahr,

Wir wünschen



H. Galtst Hafun wie im den 10. Tag,  
Das Kindlein Galtst geloffen und,  
Litt geloffen und das ist was  
Ein kleines Kindlein (ein) großes Gott  
Der Himmel und Boden schaffen fort  
Lassen fort und das ist was  
Wie man pflegt zu .

Gepflegt wird dann abwaschen.

1. Gembrottes Teig mit Dorf  
Zu feines a Rippel (Zackspitze)
2. Kein einb den den Jungen  
Und lass die Krüge fangen.
3. Jan ist mit a boenti Ripp (Lorntubain)  
Wo man mit zu i in d' Pflöb' ;
4. Jan ist mit a Weiss Julia (Tubain)  
Wo man mit zu i in .
5. Jan ist mit a Blatt voll Pflöb' in. Zuck,  
Wo man mit i was des Pflöb' wasung.
6. Oder man ist in Pflöb' Pflöb'  
Wo blieme mit in young fess die.
7. Gembrottes lass die den young nicht was die wasung  
Und lass die was die Galas mit dem Beitel was die wasung.
8. Mit z' klein und mit z' groß,  
Lass 's mit den Beitel mit was die wasung.



9. Geübter Herr sey nicht in Fiedt,  
Doch den jungen u. jenen Ditzend Schiedt,

10. Nimm mir von den Jungen.

Und laß die Jungen fangen.

11. Trau mich um den Kieselstein zu sein

Zum fünften mal nicht und zum Kieselsteinli sei  
Das nicht u. große besten nicht sei.

Nach Empfang der Gabe wird das  
Wunderkind gefangen.

So sei es:

1. Wenn ich mit rechtlich und rechtlich gegeben,  
Gott laß mich das Leben in Frieden erleben,  
In Frieden erleben u. das ist nicht  
Wird nicht sein ??

2. Ich wünsche dem Bräutigam ein goldener Heirath,  
Darauf soll er mit Himmelreich fassen;  
In der Arbeit, mit Himmelreich;  
Der sind nicht alle den Regeln so gleich  
Den Regeln so gleich und das ist nicht  
Wird nicht sein ??

3. Ich wünsche dem Bräutigam ein goldener Heirath,  
Gott gebe ihm nicht den unsigen Lohn  
Den unsigen Lohn und nicht viel Glück,  
Es beken nicht den Joven Gafiner Licht



Logen 4. Dies raupfen ruf allen ein nunt gut's Japs  
ein nunt gut's Japs zum letzten mal.

Get man die Luffen jeder keine Geben  
abfolgt, se pungen sie raupfen das Göttergötter:  
"Man fort mit abließ und vordlich nie gaba,  
Das Luffal soll mit das Götter se pagen."

Yunglinder: (P)

1. Manim fort das Mötla bei Refütz mafe nu?  
Die wird ich beim Logen anwelen sein.

Gepa, Mumpf ??

(P) 2. Gierich sit in se pfa künne,  
u blitzfornber's Mumpf,  
Luttel sit sie se pfa ke  
Un u bei künne.

(P) 3. Ist da bin i fort  
Ist man d' Luffal künne,  
Dün bin i pfa yansesse  
Ist d' Luffal künne.

(P) 4. Ein Luffal im Divadel  
Ist ich ke künne,  
Ist fort mit mir Mütler y'loft  
Ist u bei künne.



# Kinderspiele.

① 1. Reife, reife Reife

Die Reife muß man bloß

die Reife für ein Loß

Die Reife muß man bloß —

② 2. Gali, Gali mit der Schale,

Die Gali muß man bloß,

Die Gali muß man bloß,

Die Gali muß man bloß,

Die Gali muß man bloß,

Die Gali muß man bloß.

③ 3. Muffel mit, muffel mit ab könnt ein großer Muffel,

Das sitzt der Muffel, was sitzt der Muffel?

Ein Muffel mit einem Muffel.

Das sitzt der Muffel, was sitzt der Muffel?

Das muß die M. M. sein.

Das sitzt der Muffel?

Die M. M. hat Muffel.

④ 4. Die Muffel im den Muffel,

Die Muffel muß man bloß,

Die Muffel muß man bloß

Und das sitzt so.

M. M. du mein lieber Muffel

Gefintet meine Muffel



Und wenn das Fehlen stinken bleibt  
so fallen alle um. —

⑤. Meiner, Meiner Bräutli,  
A' Bräutli isch yabrosch,  
Schiedelant un duse luffe,  
Dus bräutli gold un schaltein,  
Dus letzta miß bezeslet sein.

⑥. I' gäst a Mäntli über's Bräutli,  
I' sit a Bräutli um Rütli,  
I' fäst un's Sapflla,  
I' Sapflla bewerf,  
I' Mäntli lufft!  
I' Mäntli lufft im Dorf.

⑦. Königs Löcherlein is y'stoben,  
Gnute fünf un's Wunderwoge,  
Dort un der rief fasan?  
Kain der Lure is yew zu fof  
Man miß zündst den Wein abflegen.

⑧. I' fäst a blinde Föru im Rütli  
Bin fäst a yew a Singewing  
Bin fäst a yew a Manfusa flüsch  
fong zib, unnt zib unousiffl.



## Kindenlieder.

① 1. Kindla pflot,

Des Watter's füt' Pflot,

Witter's füt' d' Limmela.

Kindla pflot.

② 2. Wätkäfer's fling'

Des Watter's yast in Kring

Witter's füt' im Goldenbüsch

Und kauft a yute Goldenfüß.

③ 3. Kindlin sei still

Wast kommt des Watter's, Watter's,

D' fet' Wäppli uf am Brück'l

D' Pfeifala im Mund.

④ 4. Kinili, Kinili, Kinipfaldli,

Wann a's Kindli nit pflot'n will

So pflot' i im zind' uf d' Pflanzli (Wand).

⑤ 5. Wli pappe

Des Watter's (Papp) is yut

Wann man's bawt Zücker in. Lütche's des Pfl.

⑥ Anstige Rima.

1. Anna Wäwili, is so fidel,

Wann sie 3 botzen fet,

Reicht sie Kaffali.



Logen 5.

② 2. D' fängt a Cayali un di Hand,  
D' fat a Gaggali in di Hand,  
D' müßt's yon fiade,  
(D' müßt's yon)  
D' fat kai Glütla,  
D' müßt's yon appa  
D' fat kai Wappa  
Di fallt a Wappa ober wer  
Und pflügt in d' Rindla d' Örnla un.  
D' Örnla fällt in's Pfindes füt,  
Di Pfindes müßt a Holz kuppeli drit.

3. Wenn ich di Wille d' Rindla nergal,  
③ Du pflügt si nur 3 Lias in's Rindla,  
Von dem 3, freißt si nur 2,  
Di Pfindes nun nergal un a ringigat Li.

### Hyrtanlinder.

④ Trotz ihres Köpfs kommt ich mich  
in ringigat wafsen.

Wenn ich füt', so blöb ich in's yon,  
Wagt man d' Wiefbold ober bald in's,  
Bald mitte in's yon.

Der py. „Gürit“ ist bei den Hyrtanlinden  
wof im bewirf. „Güriten“ für mich un nergal drit.



Ordnungswesen.

Die Besondere von der Besonderen nennt man  
die Besondere.

Die Besondere heißen die Besondere; die Besondere  
die (Besondere) Besondere; die Besondere die Besondere; die  
Besondere die Besondere, die Besondere oder  
man man sie fast sagen will, fragt,  
man sie: "hast du Besondere im Besondere?"

Rätsel:

1. Frage: Was ist die Besondere als Besondere?  
Antwort: Die Besondere Besondere.
2. Frage: Was ist die Besondere als Besondere?  
Antwort: Die Besondere Besondere.
3. Was ist die Besondere in der Besondere?  
Antwort: Die Besondere Besondere; man es fast,  
sagen man Besondere.
4. Frage: Was ist die Besondere in der Besondere?  
Antwort: Die Besondere Besondere; man die Besondere fast  
sagen man Besondere.
5. Was ist die Besondere in der Besondere?  
Antwort: Weil die Besondere ist als die Besondere,  
man, man würde die Besondere in der Besondere  
sagen.



Beyan:

Gespinnster: Der Dr. Weber yasa vna Kopf, in ein  
einen großen schwarzen Mantel gefüllt sowie  
Zinsfuß über die Pfisthinterstraße, Ufer, Pflanz-  
mühle u. zürück.

B. über der Dr. Habes war konnte ich nicht erfah-  
ren.

✓ Der „Rota Bibli“, ein Aufwandszettel genannt,  
gibt vom sog. Hirschwaldstein in Fürstentum bis  
auf die Hofenbrücke einer Eingang in der  
Länder u. Zimmeroberhof.

Der „Rota Bibli“ soll ich Kind in der Ufer bei  
der Hofenbrücke zu trinken geben.

Im der Küche der Schloss soll ein Grenzstein  
rück mit einer Latzwa yasa.

Man erzählt sich auch, daß dort u. der Gespinnster  
sprächen, aber auf besorgen konnte ich nicht  
mit Kommand auch nicht künft geben.

Die „Ordnungszeit“ soll die Hauptzeit sein.

Die Ordnungszeit, die Ordnungszeit, ist die Haupt-  
zeit für die Ordnungszeit. So soll mich bei Man-  
schen vorkommen.

Es soll mich wissen der Ordnungszeit yasa,



haben. „ Wenn nimmt ein Becken mit Wasser  
Klinge 3 Krüge eingewickelt sind. Das Wasser wird  
mit einem Ort eingewickelt, dann fragt der  
Besuchende: Ist es 8' Wasser? „

Das beantwortet wird das eingewickelte Wasser  
3 Mal um den Becken (Becken) herumgeführt;  
Das Wasser fällt dann aus dem Gefäß heraus.  
Das wird drei Mal gemacht. Beim 3. Mal  
ist Blut(?) unter Klinge und das Wasser ist nun  
schonlich gemacht.

Japanische Tiere: Wasser zu trinken, Wasser,  
selb. Kind selb. Wasser, Wasser soll man da in. Das  
sind eingewickelt & färbt man Wasser zu  
spricht haben (angeführt).

Im Gensittet: Das „Südwasser“ ist so lang  
wie ein Wasser, färbt Wasser  
in die Hände und gärbt sie an.

B. Die Römische färbt man sich für Südwasser.

## Riese und Gefäß.

Einige py. Gefäß Riese giebt ab und das  
Gefäß „Wasser.“ Es ist das ein Gefäß einzeln.  
Hundert färbt, von dem mit man eine  
färbt man färbt färbt. Zeit dem über



Logan C.

Das Gebüsch um den Stein herum größer geworden  
ist, hat die fünfzigste große Linde zu erlöset.  
Schöne Tage sind von dem Stein kriegt, sehr inf nicht  
aufzuheben können.

Logan. Am Fingerring, innerlich des Herzes, ist  
ist im 10y. Logan gesunden.

Man erzählt: Zwei Frauen, deren Liebste in  
Kriegszeiten, flüchteten vor dem Feinde in. Führen  
von genanntem Kloster sind nicht mehr zu finden. Sind  
Lage bei einer Kirche erschienen, welche der Frl.  
ein Brieflein (von Galtz beauftragt) brachte, in  
welchem ihnen der Tod ihres Geliebten angezeigt  
worden. Die Frl. blieben nun an ihrem Aufenthalts-  
ort in. Starben de selbst. Einige Leute wollen  
auch dem Frl. ein gemeinsames Grabmal geben zu.  
sich geben. Es vermuthet, daß dies ein schickliches  
Opferplatz war.

Die Tage erzählt auch von einem Frauenkloster  
daß dies gefunden sehr.

Der dritte Brief hat beauftragt die Tage  
von genanntem Frauenkloster in dem Ge-  
richt: „Die Klosterkirche zu beauftragt.“

Man kann nicht sagen, daß man von diesem Klop-  
ter auch noch eine Überbleibsel finden kann.



Den „Dhillan Jäger“ wollen wir schon heute  
gesehen und gehört haben.

Katzenerscheinungen:

Wenn von Abendstern (Humb) sagt man:

„Hast du nicht den von vor dem Abendstern (Humb),  
so hast du noch den Knauf und ab gibt,  
ein gutes (Knauf) Gese; hast aber der Knauf  
den von nach, d. s. Hast du nicht den hinter dem  
Abendstern, so wird der Knauf den Linsen im  
Arbeit bitten müssen, ab gibt also ein schief-  
tes Gese.

Krausfüßler. Man findet oft von den Ufern  
von Gewässern eine wertvolle Masse von  
den schwarzen Finken. Die heute selten sind für  
Krausfüßler. (In der Jagdzzeitung wird diese  
Masse als der Überrest von Fischfassenden  
Linsen bezeichnet.

Gewitter. (Linnensatze) Man sagt:

Der liebe Gott beruht. (Linnensatze)

Wind. über diesen würde mir folgendes

Wortlein mitgeteilt:

„Der Wind ist ein altes Mädel,

Und hat ein pfleggeriges Gütle auf,

Hann man ein Mädel beiraten, so kann man ihn fassen.



Die zwei Töne istu, deshalb sind sie so selten.

Volksgläubens.

Die Götterwörterbücher (Lettin). Die Lieder in. Kasten  
des Götterwörterbuchs sind ungeschickter in. manchen,  
so man sie bei sich trägt, ungeschickter.

finden kann man solche Lieder in. Kasten, wenn  
der Lieder, weiß man sie nicht, in einem still.  
Hundert Scherz steht; denn dann würde das  
Kast einen Scherz mit. Kasten.

Von einem Götterwörterbuch wird erzählt:  
Ein G. habe ein solches Kast überkommen in.  
nördliche Dänemark ungeschickter. Masura Kaya  
Kaya hätte er seinen Lieder geübt. Ein  
Kaya würde er, weil istu zu frisch würde  
den Lieder (Lieder) übergeben. In demselben  
Stücken über die Lieder. Der Lieder würde jetzt  
wieder geschickter, aber er konnte seinen Lieder  
nicht mehr finden, weil dieser ungeschickter  
wird.

Wieder Grundwörterbuch. Dieser wird  
den Wäinliberg liegende sehr interessante Wörterbuch  
ist ein geübt. Man sagt der Blitz habe in  
den falschen geübt, der Götterwörterbuch



antzündet in der Hofen gesehene.

Pflanzungen giebt es viele, konnte aber  
über keine Pflanzung schreiben.

Pflanzungen bestimmten Pflanzungen 4.9.

Es existieren fünf Pflanzungen:

1. Der Pflanzungsbau;
2. Der Pflanzungsbau;
3. Die Samen von Pflanzungen;
4. Der Pflanzungsbau;
5. Der Pflanzungsbau;
6. Der Pflanzungsbau in Pflanzungsbau.

Die Pflanzungen finden sich in

„Der Pflanzungsbau“ oder  
im Pflanzungsbau der Pflanzungsbau  
Pflanzung.



Soyun 7.

Witten u. Bräufel:

a. Das Leben des Menschen etc.

Gebürt. Die Kinder kommen aus dem Mutter-  
traum. Da das Kind geboren ist, sieht man bald  
inzwischen, weil man für das Kindgeborene den  
seil fürchtet. Man hat nicht inzwischen, wenn  
beim Tragen des Kindes zum Bräufel eine Per-  
son das Kind mit sich nimmt um das Kind zu fassen.  
Beim Austragen ins freie wird ein gewisses  
Gegenstand für. Umlet den Kinder ins Trage-  
kissen gelegt.

Das Tragen kommt vor. Die Träufel  
ist gewöhnlich am 2. oder 3. Tage nach der Geburt.  
Das Träufel ist im Stillen.

Kind bei sich folgende Ordnung erhalten:

Kommt ein Mann ins Stillen u. er besetzt,  
wenn ihm von der Kindträufel zu-  
gebracht wird, den gut mit, so muss als Mann  
für ein lites Stillen beauftragt werden.

Der erste Ordnung des Stillens ist in die Träufel  
zum Austragen. (Nach dem Stillen).

Vier der sog. baby aufsteht in.

Das Kind wird nun zusammen und an dessen  
Halle ein baby fingiert. Gewöhnlich ist das baby



befandelt wird, so wird auch das Kind befun-  
delt von dem Geyen. Vorher kann man  
den Gey, wenn man ihn tüchtig durchspritzt  
u. auf den Säuglingen wirkt. Das erste Kind  
wird dann am nächsten Morgen in der  
gleichen Halle zu finden sein.

Einmal sei es auch gelungen den Gey  
zum Sprechen zu bringen. Wenn sehr ich  
nämlich einen Korb voll Linsensamen zum Ge-  
hen gegeben. Hölzer besonderer sehr zu  
mir vorkommen: „Ich bin jetzt schon so alt wie  
der Säugling ist. Das ist schon 9 Mal abge-  
brannt u. wieder aufzuwachen, aber so  
viel Pfiffeln & Geißeln hab ich noch nicht gesehen.“

Gezeit. In der Natur heißt man L'pfer  
das vifoye. Die L'pfer heißt Gezeit,  
das L'pferige Gezeit, die L'pferige  
L'pferige, die L'pferige L'pferige.  
jüngere des Gappialin.

Es <sup>Tege</sup> man <sup>Tege</sup> des Gezeit zinsung  
L'pfer, durch Heißer u. bindet künstlich  
gewacht, praxerise von Gezeit zu Gezeit und  
L'pfer u. alt sein. Die L'pfer den







folgt begleitet in die Kirche und dem Hochzeitspaar  
wünsche ich den besten Glück und gebe ihm in der  
anderen Welt die ewige Freude in Seligkeit;  
Fatz möge mir noch ein Hochzeitspaar geben für  
die verdobenen Eltern (Vater oder Mutter) Ge-  
schwister oder sonst verdobenen Angehörigen  
des Hochzeitspaars oder des Hochzeitspaars.

Wird aber mit dem Brautpaar oder mit dem Brautpaar,  
dem Pfaffen des d' Hillfswaisens nach dem.

Wird dem Pfaffen gegeben ist höchst das Meistkand  
hoch. Fatz sollen die lustigen Gäste vorüberwachen  
und die Hochzeitlichkeit und die Hochzeiten nach  
den Festschickungen.

Wird dem Pfaffen die Fatz zum Hochzeitspaar und  
zum Brautpaar. Schickung des Opfers ist Opferung  
(Kauf) beim Opferung kommt zuerst der  
Hochzeiter, dann die Hochzeiten, Hochzeiten  
u. s. w. Wird dem die Männer fertig sind, können  
die Brautjungfer, dann die Festschickungen,  
dann die Hochzeiten u. s. w. sind die w.  
Festschickungen können, die Hochzeiten zuerst.  
Kauf des Brautpaars geht ab in die Meistkand. Der  
Pfaffen bedingt dem in der Meistkand  
unter der Hochzeiten einen Festschickung u. begleitet.



Leymen J.

wünscht das Paar. Gewöhnlich geht man den  
Langboden. Auf den drei Freutagen spricht  
ein Musikant: Der Holzgitarer leßt si jetzt föhli  
bedenken für die Her, die ich ihm wann ich  
und jetzt kann keine was will und was kein  
und was mit kann den stadt lesen wohl von.  
Und was mit gering hat ein runder (Königswin), der  
soll keine, daß es ganz oder drei bekennt, der Holz-  
gitarer ist fast, daß es noch nicht hat.

Beim Holzgitarer ist das Dief und Königst-  
bandstücken ein wenig. Gelingt dieses  
aber einem Diefen, so muß der Diefen  
für ein für ein unversucht sein, einen  
Lies Roten ein zu lesen.

Ich weiß das Musikant besprechen des Holzgitarer  
ganz velle Gäste (Holzgitarer hat die Gläser mit  
Lies in. Die Holzgitarer & Gläser auf einem Teller,  
in. bringen's ich zu.

Die Gäste wofürten von den Königstgitarer  
einen per. Holzgitarer & geben die für ein  
Liesgeld.

Der Hauptgitarertag ist der Montag.  
Auf den Verkauf den Diefen nach der  
Liesung (von Alter) wird nunmehr das gefahren.



Draßen sich die Leutchen zu rundern, so ist  
das ein gutes u. ungeschicktes ein pflicht  
zu sein.

Die Eltern haben einen sog. Altenteil, eine  
Rente oder Leibgeding, eines Ausganges.  
Die Ludwiglichen Gassen sind sehr zu  
wichtig "d' Reich im Land."

Frankfurt & Tod.

Sympathie des Todts nicht.

Beim absterbenden Mund soll man  
keine Kräfte u. Sprache sprechen.

Wenn man etwas gesagt hat u. es geht  
nicht mehr, so bedeutet das (im gleichen Fall)  
einen Todesfall in der Familie.

Besonders bei Frauen der Balken, Gewichte u. Klein-  
dicht nicht einen Todesfall an.

Man soll das Kopfschmerzen nicht  
sehen.

Wenn ein Mensch nicht einen Todesfall  
schließen kann.

Das "Ampfen" an die Wunden ist fast im Lärm.

Bei der Leiche kommt ein Licht. Sie wird von den  
Fingern mit Schweißwasser bespritzt.

Zu einem besorgten Mann und Frauen



sind die Herren und Damen, Knechte und Züchter,  
Lokanten u. beten für den Wohlstand der  
Königlichen.

Am Begräbnistage wird die Leiche von  
der Kirche bei der Kirche niedergestellt u.  
dann eingegraben. Die Begräbnisfeier findet  
auf dem „Freiburger Ritze“ statt  
Ludwig, Füngling, Füngweiber werden von  
Achtjährigen, mit weißen Bescheiden ge-  
schmückt, auf den Gottesacker getragen.  
Die den Tod begleitenden Füngweiber haben  
unterschiedliche weiße Kleider mit schwarzen  
Bescheiden oder schwarze Kleider mit weißen  
Bescheiden an. Alle tragen Krönchen.  
Am Gottesacker bleiben nur wenige Weiber  
von dem neuen Jordan, sondern jeder  
geht auf das Grab seines Eltern, Verwandten,  
Kindes u. erwirbt ein kleines Grab.  
Die Leichen werden selten mit weinigen  
Liedern u. Gesängen im Kirchhof.  
Der Geist u. Gesänge wird von Leuten  
auf dem Ritze gesungen.  
Wenn die Gräber fertig sind wird ein  
Wein eingegossen u. den Weibern ein Trunk  
gegeben.



## Prüfungsregeln.

Die gedüngerten Diensthöten (Gafinda) verhalten  
beim Dingen ein fog. Gastgeld. Die Zeit des  
Dienstverfalls ist der II. Weisheitsfesttag.

Liava. Bei den Kindern wird fünfzig Mal  
in. Schwanz angeweicht. Der Besitzteilige  
ist der fog. Schandelinne.

Für Personen wird der fog. Antonin  
als Besitzparten weicht.

## Gegen Feldarbeiten.

Die von Feldarbeitern gemachten Felder  
werden in den Dreyenhal gesteckt, daß der  
Blitz nicht einfliegt.

Bei einem Geyalwetter soll man 3  
Geyalwetter ins Weisheit weichen  
in der Geyal lassen weichen.

Ab. I. Anzeigen des Todes sei nicht von dem  
Grund bringen Zeit füllt.

Ab. II. Geyalwetter, die beim Tode gestanden,  
müssen weichen werden.



Tagen J.

Wagzeitsid des Tages um die sich Lörinfa knüpfen.  
die fürwahr (bis, welche an Marienfest tag ja.  
legt worden, fürwahr nicht.

Das Freitag: a. Wenn man um diesem Tagzeit  
11 & 12 Uhr kommen sieht, so giebt's doppelt Blumen  
d. f. gefüllte Blumen.

b. Wenn man um Samstag Grolai Gölger mit  
ein Bündel bind' und knüt (knüt) unter der  
Abendung steht, so sieht man alle Tages vor.  
Kafot (findetwas) in der Riefe stas. Wenn  
muß sich aber vor Begründung der Riefe man  
u. man vor der flücht, so ist wüß sich die Tage  
verdäuf, daß sie die Botwaffende zueinander, sich  
vor allen Leuten (alles Lüt) zu erkleiden.

Spingstan. Wenn man in der Nacht von  
Spingstpontry auf den Montag einen König  
mit Grolai Blumen auf den Kopf setzt, so  
sicht der Dürsch (das Würden) die zukünftige  
bz. den zukünftigen.

Abendtag. An diesem Tag soll man das  
Zimmer weißeln lassen — ob kommt denn  
kein Unglück mehr in das selbe. Auf dem  
Unstuck können man um diesem Tage nicht  
wollen.



Leuzungotag. Am Leuzungotag findet das, was  
für gewisse 11-12 Uhr mittags geübt, ganz  
bestimmt Köpfen. Diese Köpfen sind ein  
Mittel gegen das Fiebern Gebrauch.

Unglückstage sind der 1. April & der 1. August.  
Am 1. April hat sich Fieber geübt, am  
1. August ist es gegeben.

Am Mittwoch & Freitag soll man keine Milch  
geben, weil beide Unglückstage sind.

Kocht soll man abends keine M. geben.

Man soll die Milch nie ganz ferkochen. Man  
soll Wasser in die Milch thun, damit die  
Haut der Köpfen keinen Schaden bringen.

Wenn Fieber hat man das Folgende:

„Fieber, die Pflanze,

Wenn i gemacht hat wie du

Sich i nicht wird man,

Das im Kopf & Horn im Kopf werden thut.

Das Gebot „Fiebern wie man zu lassen“ geht  
ab.

Wort:

Wortbuch auf Mann.

Wortlichkeit auf alle Gendern.

Wortlichkeit auf die Gendern.



Die Gofanen soll man pflanzen im März, und  
nicht im Frühling des Frühjahrs,  
„pouft blüefya pa allansill“

Die Gofanen pflanzt man von Kräftig, dann  
kommen bei Pflanzung die.

Die Zwiebeln & Knobli soll man von St. Anna  
die Pflanzung; dann benadite man die Zwiebeln &  
Knobli die

Die Blümenpflanzen pflanzt man im Frühling  
des Frühjahrs, dann blüefya pa allansill.

Die Erdbeeren pflanzt man im April beim Vollmond  
(Vollmond) dann g'rota pa. (gerotau pa).

Die Gelberbeeren pflanzt man im Herbst, pouft man  
pa zugleich (bekommen jährlich Pflanzung).

Hier von den Pflanzungen das Schilf ist, pa  
ist ab noch 6 Pflanzungen.

Das selbe pflanzt man von Maria Himmelfahrt.

Ab. Wenn man nicht mit einem Boot  
früh pflanzt, so nimmt man die Pflanzung  
in. bekommt ein kleine Boot mit, daß nicht  
Lohn genommen bekommt; dann alles Boot  
für gemacht. (Bootsausführung, 5000 Mann.)



Am Meer Himmelstucht werden Päpste  
gerichtet. (Schiffmann)

Am Saikönig ist Holz, bester Schaffensreis.  
Am Lichtmaß ist Schreibeisen.

Wenn die Gasse mit dem Holz leise, soll  
8" Holz die Pfeile des Licht sein.

13. Nicht soll man nicht alles befehlen (umwenden)  
in's besondern keine Kräfte. Und soll man nicht  
darauf stehen, das die mit der linken Hand  
hinein, sonst kann durch böses Gendel über einen  
bekommen.

Nicht soll man sich einem Kräftig keine  
Zeit lassen, sonst sitzt einem der Teufel unter den  
Füßen.

Das Schiffsvertragsbuch mit irgendwas  
händen hat keine Schickung gegen böse,  
Geister.

Nicht soll man mitten in der Straße gehen  
in einem andern, "Ungefährliches" in den Weg  
kommt immer wird verfahren und nicht ab.  
reisen. Lieber können nicht durch Ungefährliches  
leichten als der Mensch in geben ab durch Geister z. B.  
durch "Pfeile" zu kommen.



Soyun 10. *Yerleşim yerleri.*

Okul günleri: Cuma, Salı, Çarşamba, Perşembe,  
Cumartesi, Pazartesi, Salı;   
günleri: "Okul günü"; İhtiyaç günleri (Yazın ortası  
günü)

İhtiyaç günleri için yazın ortası "Okul"  
Okul günü - Cuma.

Okul günleri:

Okul - Okul günleri.

Okul - Okul günleri.

Okul günleri - Okul günleri.

Okul: Okul günleri (Okul günleri).

Okul, Okul: - Okul, Okul.

Okul, Okul günleri - Okul günleri & Okul günleri.

Okul, Okul - Okul & Okul günleri.

Okul günleri:

Okul günleri - Okul günleri - Okul günleri.

Okul günleri: Okul günleri (Okul günleri & Okul günleri.) Okul günleri.

Okul günleri: "Okul günleri!"

Okul günleri ve Okul günleri: "Okul günleri  
i ve Okul günleri ve Okul günleri."



flügel. Die überall.

Flügelwurzel: Knie, Lende, Schenkel,  
Schenkelwurzel.

Wingel. Das Loh.

Die Flügel der Mauerfliegen:

Flügel - Flügel - Flügel.

Flügelwurzel: Knie - Knie.

Schulter - Brustflügel.

Flügel - Flügel.

Die Flügel der Mauerfliegen.

Flügel, Schulterflügel, Schulter, Brustflügel, Brustflügel,  
Flügel, Hinterflügel mit Knie, Flügel.

Die Flügel der Mauerfliegen.

Flügel, Flügel, Flügel, Flügel.

Flügel:

Flügel - Flügel.

Flügel.

Flügel der Mauerfliegen.







